

V d
3050



h



n. 58,48

Vd
3050

RELATION

der

Unternehmung

Ihro Königl. Hoheit

des Prinzen Xavier

und

des General-Lieutenants Grafen von
Stainville

wieder

die Preussischen Truppen

in denen Gegenden

von

Frankenhausen und Sondershausen.

Im Januar 1761.

REFLECTION

88
BIBLIOTHECA

1812

1812

1812

1812



1812

1812

1812

1812

1812





Die Gewaltthätigkeiten der Preussischen Völker in den Schwarzburgischen und Sächsischen Aemtern längst der Unstrut, wie auch der Gegenstand der Fourage bewogen Ihre Königl. Hoheit den Prinzen Kavier, mit dem General-Lieutenant Grafen von Stainville, welcher das Commando des avancirten Cordons nach der Unstrut hat, diejenigen Maasregeln zu nehmen, welche diesem Endzwecke und der allgemeinen Sache gemäß. Zu diesem Ende liessen Ihre Königl. Hoheit den 25. Jan. ein Detaschement von 6000 Mann in vier Colonnen marschiren. Die erste zur Rechten führte der General-Lieutenant Graf von Stainville, dem diese ganze Expedition anvertrauet war. Sie bestund aus 1200 Mann Infanterie und 1000 Pferden, zu welchen letztern die Reichs-Executionis-Armee vom Regimente Anspach 300 Dragoner gegeben: diese Colonne wurde von einer 2ten, so aus 600 Mann Infanterie und 200 Pferden bestund, unter der Ordre des Obrist-Lieutenants von Dunten, vom Regimente Prinz Carl Maximilian unterstützet. Die dritte Colonne wurde von dem General-Major Baron von Klingenberg commandiret: sie bestund aus 4 Sächsischen Grenadier-Bataillons und 600 Pferden. Die 4te Colonne, nemlich die zur Linken, unter Ordre des Obristen von Bignole, Commandant der Volontaires d'Austrasie, bestund aus zwey Sächsischen Bataillons und denen Volontaires d'Austrasie, und hatte zum Augenmerk die linke Flanke der ganzen Unternehmung in Mühlhausen gegen die Allirten zu decken. Die Colonne zur Rechten, welche ihr Absehen auf die Gegenden von Frankenhäusen hatte, und den 25sten von Gotha abmarschirte, übernachtete in Hasleben, Werningshausen und Kranichsburg. Sie setzte sich den 26. früh um 3 Uhr in Marsch, passirte die Unstrut bey Schulentzen, und traf gegen 10 Uhr Vormittags auf der Anhöhe von Kindelbrück ein. Dasselbst

selbst attackirte ein Preussischer Husaren-Posten den Vortrupp dieser Colonne, so aus Dragonern von Schömberg bestand, letzterer aber trieb ersteren bis an die Stadt zurück, und machte einen Husaren zum Gefangenen, von welchem man die Stärke der feindlichen Garnison in Kindelbrück erfuhr; ein feindlicher Vorposten von 30 Mann Infanterie chargirte mit unserer Avantgarde, und in diesem Augenblick ließ der General-Lieutenant Graf von Stainville seine Cavallerie aufmarschiren, und dem General-Major von der Brünnen die Ordre stellen, mit der Sächsischen Infanterie auf das geschwindeste anzurücken. Ein Theil der Cavallerie wurde rechts und links detachirt, um die Stadt auf beyden Seiten zu tourniren: dieses aber verhinderten drey tiefe Wasser-Gräben, welche die Ebene durchschnitten. Der Obrister von Bloch, General-Adjutant Sr. Königl. Hoheit, wollte zwar zu Pasirung erwehnter Cavallerie in der Geschwindigkeit Brücken schlagen lassen, konnte aber hierzu in dem Augenblick nicht genugsame Materialien bekommen, und da man wahrnahm, daß der Feind bereits seine Bagage desfiliren ließ, beorderte der Graf von Stainville gedachten Obristen, mit dem Brühlischen Bataillon solche Gräben zu pasiren. Der Feind feuerte unterdessen mit vieler Lebhaftigkeit bey Schlagung einer Brücke vor die Infanterie und bey dem Uebergange derselben. Die andern 2 Gräben aber pasirte ermeldetes Bataillon dergestalt, daß dasselbige der unbequemen Ufer und des tiefen Wassers ohngeachtet zu Fuße durchwadete, welches Manöuvre jedoch nicht ohne Aufenthalt geschehen konnte. Unterdessen marschirte der General-Major von der Brünnen gerade auf die Stadthore los, und attackirte solche mit einem Bataillon des Prinz Xavierischen Regiments; der Obrist von Kavanagh, der solches commandirte, ließ theils die Leute über die Mauern steigen, andern theils aber das Thor aufsprengen, welchem allen die Feinde, so die nächsten Häuser besetzt hatten, durch ein heftiges Feuer sich möglichst wiedersehten. Man machte hierauf 1 Officier und über 100 Gefangene des Colignonischen Freybataillons, und da die Cavallerie keinen andern Weg nehmen konnte, als durch die Stadt selbst, gelunge es dem Ueberreste der feindlichen Garnison zu entkommen. 100 feindliche Husaren, so auf den ersten Allarm angerückt waren, nebst noch 100 Pferden, welche bey Bilzingslöwen zu sie stießen, bedeckten ihre Flucht. Wir haben hierbey nur 2 Mann Todte und wenige Verwundete gehabt. Der Herr Graf von Stainville übernachtete mit seiner Colonne zu Kindelbrück, Cannewurf und Sachsenburg, blieb den 27. in dieser Position stehen, und zog sich den 28. nach Weissensee zurück, um den 29. die Unstrut zu repasiren, und den 30. die Truppen wieder in ihre Quartiere einrücken zu lassen. An Gefangenen sind bey dieser Expedition bis den 28. incl. 1 Officier und 150 Mann gemacht worden. Bey der dritten Colonne, mit welcher der General-Major, Baron von Klingenberg, den 25. in Langensalza einrückte, ließ

letztgeneldeter General Baron von Klingenberg durch den Obrist-Lieutenant von Neider noch an selbigem Tage die Gegenden der zu machenden Bewegung über der Unstrut recognosciren: er disponirte seine Truppen in 2 Columnen, wovon die zur Linken von dem Obristen von Schwarz, des Regiments Royal-Nassau geführt wurde, und aus 200 Grenadiers, unter der Ordre des Obrist-Lieutenants von Gonde, vom Regimente Churprinzessin, nebst 220 Mann Cavallerie bestunde: die zur Rechten führte besagter General selbst mit dem Ueberrest der Cavallerie und Infanterie. Die Colonne zur Linken passirte am 26. früh um 3 Uhr bey Thomasbrück die Unstrut, und die zur Rechten bey Merksleben. Beyde Columnen marschirten in gleicher Höhe bis nach Almenhausen, wo unsere Husaren eine feindliche Patrouille aufhuben, von welcher aber der Bote Gelegenheit fand zu eschappiren, und die Feinde von unserm Anmarsche zu avertiren. Hierauf formirte der General-Major, Baron von Klingenberg, 3 Columnen, davon die zur Rechten, unter dem Obristen von Schwarz, den feindlichen Posten in Holzfüßen aufheben sollte: man konnte aber nur davon einen Officier und 4 Husaren gefangen bekommen, worauf der Obriste von Schwarz weiter marschirte, um dem Dorfe Ebeleben, wo 3 Compagnien vom Wunschischen Freybataillon lagen, in Rücken zu kommen. Der Obrist-Lieutenant von Neizenstein von der Leib-Grenadiergarde, welcher die Colonne von der Mitte führte, so aus 100 Grenadiers, nebst einer Kanone und 50 Reutern bestund, marschirte gerade nach Ebeleben. Die Colonne zur Rechten mit denen übrigen Truppen marschirte durch Altbizing, wo man eine feindliche Cavallerie-Patrouille aufhob, auf Rüstadt, wo 2 feindliche Frey-Compagnien lagen, welche man auch theils in dem Dorfe, theils auch vor selbigem, wo sich ohngefähr 100 Mann formirten, sogleich nöthigte, das Gewehr zu strecken, da sie sich völlig umringet sahen. Nach dessen Erfolg marschirte der Generalmajor von Klingenberg sogleich nach Scherzenberg, um 2 feindliche Cavallerie-Compagnien, so daselbst einquartieret waren, ebenfalls zu Gefangenen zu machen. Das Feuer des kleinen Gewehrs, nebst einigen Kanonen-Schüssen, bey Ebeleben aber veranlaßten ihn, den Obristen von Flemming des Regiments Churprinzessin mit dessen 2 Bataillons, nebst dem Marquis du Montier, mit dessen Cavallerie ebenfalls nach Ebeleben marschiren zu lassen, wogegen er seines Orts, benebst dem Obristen von Carlsburg, so die Grenadiers commandirte, sich beschäftigte, die feindliche Cavallerie von ihrer Infanterie abzuschneiden. Der Preussische Major von Bremer, Commandant des Postens von Ebeleben und des Wunschischen Freybataillons, hatte sich indessen auf das freye Feld gezogen, und eine Attaque von Cavallerie ausgehalten; der Obristlieutenant von Gonde trat auf ihn mit der Infanterie, und da vorgemeldeter Major seine Retraite gänzlich abgeschnitten sahe, fand er sich gleichfalls genöthiget, nach einiger Unterredung das Gewehr

zu strecken. Man verfolgte hierauf die feindliche Cavallerie, und obgleich die Truppen über 16 Stunden Weges marschiret waren, und zugleich mit dem Feind zu thun gehabt hatten, setzten dieselben dem ohngeachtet mit dem besten Willen ihren Marsch nach Sondershausen fort, man konnte aber den Feind nicht erreichen, weswegen denn der Generalmajor von Klingenberg auf denen Anhöhen von Stockhausen Halt machen ließ, und nach denen erhaltenen Nachrichten von der Retraite des Feindes nach Frankenhäusen, wiederum nach Ebeleben marschirte, wo er übernachtete. Den 27sten marschirte er nach Schlotheim zurück, woselbst er den 28sten Kashtag hielt, um mit dem General von Stainville zugleich den 29sten die Unstrut wieder zu passiren. Er blieb in solcher Nacht zu Langensalze, und den 30sten marschirten seine Truppen wieder in ihre Quartiere. Die Gefangenen, welche bey dieser Gelegenheit gemacht worden, bestehen in 482 Mann, unter welchen der Major Bremer und 10 Officiers sich befinden. Die Colonne zur Linken, unter Commando des Obristen von Bignoles, ist während dieser ganzen Bewegung zu Mühlhausen geblieben: ihre avancirten Posten sind den 26sten zu Keula, und den 27. und 28. zu Windberg gewesen. Der Feind hat sich, laut eingegangenen Nachrichten, auf Kellbra retiriret, und ist zu vermuthen, daß er sich nicht so leicht mit so wenigen Truppen vorwärts ziehen möchte. Die Gefangenen sind den 28. in Eisenach eingetroffen, allwo Ihre Königl. Hoheit, Prinz Savier, sich bestreben, ihr Schicksal erträglich zu machen. Der General von Stainville und der Generalmajor von Klingenberg haben in ihren Rapports an Ihre Königl. Hoheit das gute Verhalten der Truppen, unter der klugen Anführung der in gegenwärtiger Retraction erwehnten Officiers nicht genugsam rühmen können, und schreiben selbige hierbey dem Eifer und der Erfahrung des Marquis de Montchenu, Brigadier und Aide-Marechal, General des Logis der Armee, vieles zu: Wie denn auch bey Herbeytreibung der Fourage die Herren du Mes, de Greauime und du Molard, Aides-Marechaur Generaux des Logis der Armee sich durch ihre gute Anstalten besonders hervorgethan.

L i s t e

derer am 28. und 29sten Januarii zu Eisenach eingebrachten
Kriegsgefangenen.

Vom dem Wunschischen Freybataillon: 1 Major von Bremen, 1 Capitain Hüblein, 1 Premier-Lieutenant von Lange, 6 Sous-Lieutenants, Betschäd, Ebending, Albrecht, Hörneck, Kambach, Libosky, 1 Adjutant Seelig, 1 Sous-Lieutenant Rust vom Freybataillon de Collignon. Summa 11 Officiers.

Vom Leib-Cuirassier-Regiment: 2 Corporals, 1 Feldscheer, 19 Cuirassiers. Summa 22 Mann.

Vom,

Vom Ziechenschen Husaren-Regiment: 1 Trompeter, 8 Husaren, 1 Knecht.
Summa 10 Mann.

Vom Frey-Bataillon des Quintus Zeilius: 2 Sergeanten.

Vom Lüderichschen Freybataillon: 1 Corporal.

Vom Freybataillon de Collignon: 6 Sergeanten, 12 Corporals, 1 Regiments-Lambour, 2 Lambours, 2 Pfeiffer, 118 Gemeine. Summa 141 Mann.

Vom Wunschischen Freybataillon: 10 Sergeanten, 1 Fourier, 30 Corporals, 1 Regiments-Lambour, 9 Lambours, 4 Pfeifer, 4 Knechte, 387 Gemeine.
Summa 446 Mann.

Recapitulation: 11 Officiers, 22 Mann vom Leib-Cuirassier-Regiment, 10 Husaren von Ziechen, 2 Mann von Quintus Zeilius, 1 Mann von Lüderich, 141 Mann von Collignon, 446 Mann von Wunsch. Summa 633 Mann.

Ueber dieses ist 1 Lieutenant von den Ziechenschen Husaren, Namens Kurzenhagen, welcher zwar seine Parole von sich gegeben, dem ohngeachtet aber mit 4 Husaren davon gegangen.

Göttingen, vom 29. Jan.

Zu Unterstützung der Expedition des Herrn General-Lieutenants von Stainville gegen den Preussischen Cordon, ist am 26sten Jan. aus hiesiger Stadt der Vicomte de Belsunce mit 100 Cuirassiers, 200 Dragonern, 100 Volontairs und Husaren, 400 Grenadiers, unter welchen 100 Mann Sächsische, und 200 Commandirten von dem Herrn General-Lieutenant Grafen de Beauv nach der Gegend von Duderstadt commandirt worden: So bald dieses Detaschement in denen Defingeroeder Holzungen in der Gegend des Dorfes Satterhausen angekommen, hat solches der General von Lucner mit seinem ganzen Corps, vornemlich aber mit 800 Pferden attackiret. Das Feuer der Infanterie aber trieb ihn gar bald zurück; Unsere Dragoner attackirten hierauf den Feind mit der größten Lebhaftigkeit, und sind bey dieser Gelegenheit 6 verschiedene Angriffe gewesen. Wir haben bey diesem Scharmügel nicht mehr als 4 Todte und 9 Mann Bleifirte und Verlohrne gezehlet. Die Feinde hingegen haben 30 Todte auf dem Plage gelassen, und sollen auf 300 Bleifirte haben. Nachdem der Feind sich völlig zurück gezogen; haben wir bey Satterhausen eine Stunde von Duderstadt übernachtet, und den 27sten huj. sind wir in solcher Position verblieben, ohne daß einmahl der Feind Parouillen, uns zu recognosciren, ausgesickt. Den 28sten aber ist besagtes Commando wiederum in Göttingen eingerückt, nachdem es seinen Endzweck erreicht gehabt. Uebrigens hat der Herr von Monnet einen Einfall in die Graffschaft Hohenstein gethan, und daraus verschiedene Geißeln, Pferde und Contributiones gezogen.

Cassel,

70. 3050 57
Cassel, vom 28. Jan.

Der Herr Marschall Herzog von Broglio hat am 26sten den Posten von Stadt Bergen, annoch vor Tages Anbruch, durch den Herrn von Marbonne attaquiren lassen, welcher den Herrn von St. Victor und seine Volontaires zu der Expedition selbst abgeschicket. Wir haben dabey 1 Bataillon von der Legion Britannique gefangen genommen, und nebst 1 Canon auch sämtliche Bagage erbeutet; Bey welcher Gelegenheit der Major von Buttler, der sie commandirte, geblieben ist. Unsers Orts ist hierbey nicht mehr als ein einziger Mann verlohren gegangen. Die Anzahl der gemachten Gefangenen beläuft sich auf 11 Officier und 250 Mann.

Ein anders, vom 30. Jan.

Dem Chevalier von Maupeau war aufgegeben, in der Gegend von Rhüden einen Angriff auf den feindlichen Cordon zu machen. Es hatte aber bereits der Feind von unsern Anmarsch Nachricht bekommen, und dieserwegen alle seine Truppen aus den Cantonnirungs-Quartieren von Werla, Soest und derer Gegenden von Lippstadt, unter der Ordre des Generalmajors von Bock, zusammen gezogen. Man begnügte sich also nur, den Posten von Warstein und Sutrop zu attaquiren, bey welcher Gelegenheit wir 40 Mann gefangen nahmen.

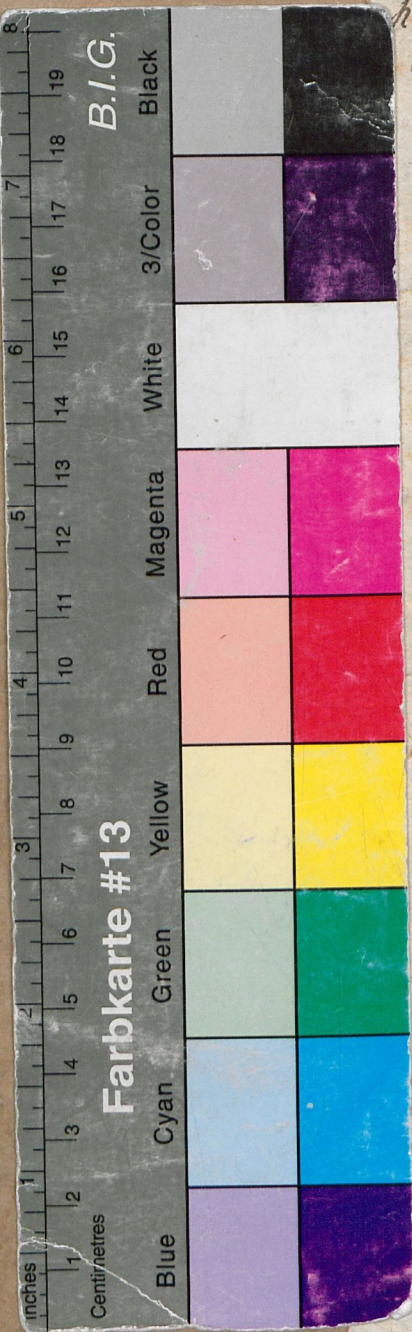
Hebrigens haben wir bey solcher Expedition nicht mehr als 1 Officier todt, und 1 Husaren blefirt, aerebler





n. 58,48

Vd
3050



RELATION
der
Unternehmung
Ihro Königl. Hoheit
des Prinzen Xaviers
und
des General-Lieutenants Grafen von
Stainville
wieder
die Preussischen Truppen
in denen Gegenden
von
Frankenhausen und Sondershausen.

Im Januar 1761.

